

Publiziert 13. März 2024, 05:05

KERNS OW

«Wollte Kuh nur schützen» – jetzt spricht der kritisierte Bauer

Nach einem Unfall mit zwei Kühen schlug ein Mann eines der Tiere mit einem Holzstock. Nun äussert er sich zum Ganzen. Eine Tierrechtsexpertin kritisiert sein Verhalten scharf.



von
Zoé Stoller

3 / 4



Um das Tier davon abzuhalten, aus der Öffnung zu steigen, schlug der Händler mit einem Stock auf die Kuh ein.
20min/News-Scout



- Ein News-Scout beobachtete am Montagmorgen, wie ein Mann mit einem Holzstock auf ein Rind einschlug.
- Der Tierhändler erklärt, er habe die Kuh und die anwesenden Autofahrer nur schützen wollen.
- Vanessa Gerritsen von der Stiftung Tier im Recht fordert nun eine Untersuchung des Falles durch die Behörden.

Der **Anhänger eines Tierhändlers kippte** am Montagmorgen in Kerns kurz vor der Autobahn um. Beim Unfall entstand ein Loch im Anhänger, aus welchem eine der zwei Kühe ihren Kopf herausstreckte. Ein News-Scout war schockiert, als er beobachtete, wie der Fahrer mit einem Holzstock auf den Kopf des Tieres schlug, um es zurück in den Anhänger zu treiben. Jetzt bezieht der Tierhändler Stellung zur Kritik an seinem Verhalten.

«Wäre sie entwischt, wäre das zweite Tier gefolgt und Autofahrer wären in Gefahr gewesen.»

Tierhändler

«Die Kuh wollte aus der metallenen Öffnung raus. Dabei hätte sie sich schwer verletzen können», sagt er gegenüber 20 Minuten. Da die **beiden Tiere nicht angebunden waren**, wäre das Rind entwischt und das zweite wäre ihm auf die Strasse gefolgt. «Das hätte ein schweres Unglück geben können. Bei so vielen Autos auf der Strasse wären nicht nur die Kühe, sondern auch die Autofahrer in Gefahr gewesen», sagt der Händler.

Werbung

«Ich wollte die Kuh und die Leute auf der Strasse nur schützen.» Beide Rinder seien schliesslich unverletzt geblieben, hätten ihr Ziel erreicht und seien jetzt wieder auf der Weide und im Stall.

Über die Situation selbst sagt er: «Es wäre mir lieber gewesen, wenn man mich direkt konfrontiert hätte. Dann hätte ich direkt Auskunft geben können.»



Um das Tier in den Anhänger zurückzudrängen, schlug der Fahrer der Kuh auf den Kopf.
20min/News-Scout

Tierrechtsexpertin schockiert

Vanessa Gerritsen von der Stiftung Tier im Recht sagt: «Zu sehen ist eine äusserst **grobe Behandlung eines verängstigten Tieres** durch einen offensichtlich gestressten und falsch reagierenden Fahrer. Jede ungerechtfertigte Zufügung von Schmerzen, Leiden oder Schäden sowie das Versetzen in einen Angstzustand erfüllt den Tatbestand der Tierquälerei.» Besonders problematisch sei es, dass der Halter möglicherweise auf die Augen des Tieres schlug, was gesetzlich verboten ist.

Werbung

Autoversicherung

Klicken und mehr erfahren

Bestnoten

Zum Neuwert
versichert

Auch für Elektroautos

Me

Auch die Vorschriften zum Tiertransport seien in diesem Fall relevant. Ein Transport sei nämlich schonend durchzuführen, wozu eine entsprechende Fahrweise gehöre. «Im vorliegenden Fall ist höchst fraglich, ob diese Vorgabe beachtet worden ist», so Gerritsen. Schliesslich sei zu prüfen, ob das Transportmittel und die Unterbringung der Tiere den gesetzlichen Vorschriften entsprachen.

«Durch das Schlagen wurden ihm noch zusätzliche Schmerzen zugefügt.»

Tierrechtsexpertin Vanessa Gerritsen

Anstatt mit dem Stock auf das Rind einzuschlagen, «hätte man behutsam vorgehen und versuchen sollen, das mutmasslich unter Schock stehende Tier möglichst ohne weitere Verletzungen aus seiner misslichen Lage zu befreien. Durch das Schlagen auf das Gesicht bzw. den Kopf wurden ihm noch zusätzliche Schmerzen zugefügt und seine Angst vor der ungewohnten Situation noch bestärkt.» Ein sorgsames Vorgehen wäre laut Gerritsen dringend angezeigt gewesen.

«Gewalt kann nie die Lösung sein»

In einer solchen Situation empfiehlt die Tierrechtsexpertin: «Ruhe bewahren.» Gerade wenn man unter grossem Stress stehe, sei dies das Wichtigste, um angemessen reagieren zu können. «Gewalt gegenüber Tieren kann nie die Lösung sein.»

Gerritsen fordert nun eine Untersuchung des Falles durch die Behörden. «Auch die unfallbedingten Verletzungen der Tiere sowie allfällige Verletzungen durch die grobe Behandlung des einen Tieres sind im Rahmen der strafrechtlichen Beurteilung

mitzuberücksichtigen», sagt sie. Eine Strafbarkeit könne auch vorliegen, wenn die Tiere unversehrt geblieben seien.

Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Feuerwehr, Tel. 118 (Tierrettung)

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

Tierrettungsdienst, Tel. 0800 211 222 (bei Notfällen)

Schweizerische Tiermeldezentrale, wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist

Stiftung für das Tier im Recht, für rechtliche Fragen

GTRD, Grosstier-Rettungsdienst, Tel. 079 700 70 70 (Notruf)

Schweizerische Vogelwarte Sempach, für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

Tierquälerei:

Meldung beim **kantonalen Veterinäramt** oder beim **Schweizer Tierschutz** (anonym möglich)

Aktivier jetzt den Zentralschweiz-Push!

Nur mit dem Zentralschweiz-Push von 20 Minuten bekommst du die aktuellsten News aus der Region Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Nidwalden und Obwalden blitzschnell auf dein Handy geliefert.

Und so gehts: In der 20-Minuten-App tippst du rechts oben auf «Cockpit». Dort auf «Mitteilungen» und dann «Weiter». Dann markierst du bei den Regionen «Zentralschweiz», tippst noch einmal «Weiter» und dann «Bestätigen». Voilà!

Wir sind auch auf Instagram. Folg uns für Posts, Storys und Gewinnspiele aus der Region – und schick uns deine Bilder und Inputs: **20 Minuten Region Zentralschweiz**.

Sei News-Scout!



076 420 20 20



20 Minuten News-Scout



076 420 20 20



***CH20MIN**

Etwas gesehen, etwas gehört?

Schick uns deinen News-Input!

Speichere unseren Kontakt im Messenger deiner Wahl und sende spannende Videos, Fotos und Dokumente schnell und unkompliziert an die 20-Minuten-Redaktion.

Handelt es sich um einen Unfall oder ein anderes Unglück, dann alarmiere bitte zuerst die Rettungskräfte.

Die Verwendung deiner Beiträge durch 20 Minuten ist in unseren AGB geregelt: [20min.ch/agb](https://www.20min.ch/agb)

Folgst du schon 20 Minuten auf Whatsapp?

Eine Newsübersicht am Morgen und zum Feierabend, überraschende Storys und Breaking News: Abonniere den Whatsapp-Kanal von 20 Minuten und du bekommst regelmässige Updates mit unseren besten Storys direkt auf dein Handy.

Jetzt 20 Minuten abonnieren